

Miteinander für eine andere Politik – PDS für starke Kommunen

Die PDS steht in Opposition zur herrschenden Politik des sozialen Kahlschlages.

Mit den Debatten um die »Reformen« der Bundesregierung der Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Sozial- und Rentenpolitik ist das Vertrauen in eine bürgernahe, an den Lebensinteressen der hier lebenden Menschen orientierten Politik weiter geschwunden. Auch CDU und FDP haben diesem Kurs der Umverteilung von unten nach oben nichts Wirksames entgegen zu setzen. Die Situation der öffentlichen Haushalte wird immer prekärer.

Soziale Gerechtigkeit ist zum Schlagwort geworden, mit dem Sozialabbau als Reform verkauft werden soll.

Die PDS meint: Es geht auch anders!

Mit den Kommunal- und Europawahlen 2004 in Sachsen-Anhalt wollen wir Alternativen anbieten und zum Mittun einladen.

Wir verkennen nicht die Brisanz der Lage, aber wir wollen Auswege aufzeigen und auch gehen.

Die Zukunft der Kommunen in die eigenen Hände zu nehmen ist Grund genug, zur Wahl zu gehen.

Darum rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger, besonders auch Jugendliche, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, auf, sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen.

*Es geht um Eure Zukunft!
Überlasst sie nicht anderen.*

Die Kommunen in unserem Land gehören auch zu Europa!

Die PDS will, dass Bürgerinnen und Bürger in Europa zu Hause sind. Wir wollen deshalb mit einer starken Vertretung im Europäischen Parlament sichern, dass die Interessen der Kommunen und Regionen bei der weiteren Ausgestaltung der Europäischen Union entsprechend ihren Niederschlag finden. Darum ist es wichtig, am 13. Juni 2004 nicht nur die PDS mit starken Fraktionen in die Kreistage, Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte zu wählen, sondern auch Ihre Stimme der PDS-Bundesliste für das Europäische Parlament zu geben.

Darum am 13. Juni 2004 alle Stimmen für die PDS:



Für die PDS
im Kreistag



Für die PDS
im Stadt-,
Gemeinde- und
im Ortschaftsrat



Für die PDS
im Europäischen
Parlament

PDS Saalkreis

Blumenstraße 16

06108 Halle

Telefon: 03 45 / 2 02 55 90

Telefax: 03 45 / 2 02 55 84

E-Mail: pdshalle@

t-online.de



Soziale
Kommune.
Soziales
Europa.

Lebens Sozial

PDS im Saalkreis heißt:

1. Zukunft für die Jugend im Saalkreis – Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger

- Überprüfung und Neufestlegung der zumutbaren Schülerfahrzeiten nach dem Prinzip »Kurze Wege für kurze Beine«.
 - Sanierung sowie Modernisierung der Sekundarschulen und Schulen für Lernbehinderte
 - Erarbeitung von Nutzungskonzepten für geschlossene Schulgebäude, Sicherung einer evtl. erforderlichen Wiederaufnahme des Schulbetriebes.
 - Weiterentwicklung der Bildungsangebote durch die Schaffung von Ganztagschulen und kreisübergreifende Zusammenarbeit in allen Schulformen und Schulangeboten.
 - Ausgewogene und sozial gerecht gestaffelte Kita-Gebühren sowie ein ausgewogenes und qualitativvolles Betreuungs- und Bildungsangebot in den Kitas.
 - Überbedarftliche Berufsausbildung in den Verwaltungen des Saalkreises und den Verwaltungsgemeinschaften.
 - Transparente und unbürokratische Förderpolitik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, einschließlich der Freizeitgestaltung in Jugendclubs, Vereinen und Verbänden.
 - Bildung eines »Jugendparlaments«.
- Freiwillige Leistungen des Landkreises nicht weiter kürzen und entsprechend den Möglichkeiten wieder ausbauen.
- Erfordernisse des Denkmal- und Landschaftsschutzes sichern.
- Nutzung der Lebenserfahrungen der Senioren in einem »Kreissenorenrat«.

2. Kommunale Selbstverwaltung und leistungsfähige kommunale Strukturen

Konsequente Funktional- und Verwaltungsreform, die die neuen kommunalen Strukturen in die Lage versetzt, alle Entscheidungsrechte verantwortungsvoll nutzen zu können.

- Aufgabenübertragung vom Land auf die Landkreise einhergehend mit finanziellem Ausgleich durch das Land.
- Verwaltung bürgernah und kompetent. Sparsamer und optimaler Umgang mit den Ressourcen der Kommunen und des Kreises, auch mit der Zeit der Bürger. Fusionen nur nach Nachweis der tatsächlichen Einsparung, auch bei Zweck- und Interessenverbänden, an denen sich der Saalkreis beteiligt oder beteiligen will.
- Erreichbarkeit und Bürgerfreundlichkeit als Kriterium neuer, regionaler Gliederungen.
- Bildung eines Regionalkreises Merseburg-Querfurt, Saalkreis und Halle.
- Keine Zwangseingemeindungen von Teilen des Saalkreises in die Stadt Halle.
- Stopp der ausufernden Gebühren für Abwassersysteme und Straßenausbauten, der steigenden Fahrpreise im Mitteldeutschen Verkehrsverbund. Unterstützung aller Aktivitäten auf Landesebene zur Verringerung der Gebühren- und Beitragsarten

3. Alle Aufgaben demokratisch lösen – wir entscheiden gemeinsam mit Ihnen

Zusammenarbeit mit allen demokratischen Parteien und Gremien.

Sachfragen brauchen Sachlösungen.

Ausführliche Beratung mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern.

4. Das alles geht nicht ohne Geld

Kommunen dürfen nicht kaputt gespart werden.

Grundlegende Veränderung der Finanzströme zwischen dem Bund, den Ländern und den Kommunen.

- Nicht in Erhöhungen der Kreisumlage die Lösung der Probleme des Finanzhaushaltes sehen.
- Erneut die Einnahmen und Ausgaben des Kreises unter die Lupe nehmen.
- Kreisbeteiligungen, Vorhaltung von Eigentum für die künftige Kreisentwicklung kritisch hinterfragen.
- Grundlegende Gemeindefinanzreform.

5. Die Möglichkeiten kommunaler Wirtschaftsförderung stärken, neue Arbeitsplätze in der Region schaffen

- Aktivitäten im Landkreis bündeln und Entscheidungen der Gemeinden durch mittel- und langfristige Planungen unterstützen.
- Entwicklung bzw. Fortschreibung von Werbe- und Präsentationskonzeptionen für die Gewinnung neuer Investoren.
- Konsequente Honorierung der Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Zusammenarbeit mit dem Umland.
- »Firmen von hier erhalten Aufträge von hier«
- Profilierung der touristischen Infrastruktur, wie z. B. Radwege, Wasserwanderwege, Orientierungssysteme.
- Unterstützung der Gemeinden bei der Suche nach Fördermöglichkeiten durch Land, Bund und EU.

*Mehr zu unserem Programm?
Fragen Sie unsere Kandidaten!*